

Die siebzig (Jahr-) Wochen im Propheten Daniel



„Und er [der Engel Gabriel] gab mir Verständnis und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren. Im Anfang deines Flehens ist ein Wort ausgegangen, und ich bin gekommen, um es dir kundzutun; denn du bist ein Vielgeliebter. So merke auf das Wort, und verstehe das Gesicht: **Siebzig Wochen** sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Ungerechtigkeit zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten, sind **sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen**. Straßen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden, und zwar in Drangsal der Zeiten. Und nach den **zweiundsechzig Wochen** wird der Messias weggetan werden und nichts haben. Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen. Und er wird einen festen Bund mit den Vielen schließen für **eine Woche**; und **zur Hälfte der Woche** wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Gräuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden.“ (Dan 9,22–27)

In diesen Versen wird uns ein gewaltiges Panorama der Geschichte des Volkes Israel, des irdischen Volkes Gottes, eröffnet. Wir fragen uns: Welche

Bedeutung haben die Zeitabschnitte und Zeitangaben, die der Engel Gabriel dem Propheten Daniel ankündigt?

Zunächst wollen wir feststellen: Die als (siebzig) Wochen bezeichneten Zeiten sind keine – wie normalerweise – aus jeweils sieben Tagen bestehenden Wochen, sondern jede so genannte „(Jahr-) Woche“ umfasst sieben Jahre.

Die 70 (Jahr-) Wochen werden im vorstehenden Bibeltext von dem Engel Gottes in drei Abschnitte eingeteilt:

1. Abschnitt:

7 Wochen=49 Jahre

2. Abschnitt:

62 Wochen=434 Jahre (Dan 9,25)

1. und 2. Abschnitt:

69 Wochen=483 Jahre

3. Abschnitt:

1 Woche=7 Jahre (Dan 9,27)

1., 2. und 3. Abschnitt:

70 Wochen=490 Jahre

Die 70 Wochen begannen mit dem „Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen“ (Dan 9,25). Wir fragen uns: Zu welchem Zeitpunkt ist dieses Wort ausgegangen?

In Esra 1 lässt der persische König Kores (Kyrus der Große) im ersten Jahr seiner Regierung den Ruf ausgehen, „Jahwe, dem Gott des Himmels, ein Haus zu bauen zu Jerusalem“. Daraufhin zogen 42 360 Juden aus Babylon nach Jerusalem zurück (Esr 2,64). Aber offensichtlich ist dies nicht das „Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen

14 | Prophetie

und zu bauen“: Kores gibt hier nämlich nur Befehl, den Tempel zu bauen.

Im 2. Kapitel des Buches Nehemia erlaubt der König Artasasta (in der Geschichte auch als Artaxerxes Longimanus bezeichnet) seinem Mundschenk Nehemia, nach Juda zu reisen, um die Stadt Jerusalem und ihre Mauern wiederaufzubauen. Dies geschah nach Nehemia 2,1 im 20. Jahr seiner Regierung. Es kann folglich kaum ein Zweifel darüber bestehen, dass sich zu diesem Zeitpunkt das Wort aus Dan 9,25 erfüllt hat, nämlich „*Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen*“. König Artasasta regierte von 464 bis 424 v. Chr. Somit fällt der Befehl zum Wiederaufbau Jerusalems in das Jahr 444 v. Chr.

Die ersten sieben Wochen = 49 Jahre betreffen die Zeit des Wiederaufbaus Jerusalems, und zwar „*in Drangsal der Zeiten*“ (vgl. Neh 4,7–14), und umfassen auch die Wirkungszeit der Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi.

Über den zweiten Zeitabschnitt von 62 Wochen sagt die Schrift nichts. Sie gibt nur das Ende an: „*Und nach den 62 Wochen wird der Messias weggenommen werden und nichts haben*“ (Dan 9,26). Die 62

Wochen enden mit dem Kreuzestod unseres Herrn Jesus, also im Jahre 33.

Die 69 Wochen (7 + 62) umfassen somit den Zeitraum von 444 v. Chr. bis 33 n. Chr. = 477 Jahre.

Wir bedenken: Das jüdische Jahr hat nur 360 Tage (vgl. Offb 11,2–3: 42 Monate = 1260 Tage = 3½ Jahre = „*eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit*“ [siehe Dan 7,25; Offb 12,6.14 u. a.]). Danach kommen wir zu folgendem Ergebnis:

$$477 \text{ Jahre} \times 365 \text{ Tage} = 483 \text{ Jahre}$$

$$(69 \times 7 \text{ Tage}) = 360 \text{ Tage}$$

Nun zum dritten Zeitabschnitt, der 70. Woche:

In Dan 9,26 ist von dem „*Volk des kommenden Fürsten*“ die Rede, welches „*die Stadt und das Heiligtum zerstören*“ wird. Diese Prophezeiung erfüllte sich im Jahre 70 n. Chr., als die Römer unter Titus Vespasian Jerusalem zerstörten. Das „*Volk des kommenden Fürsten*“ sind also die Römer; sie entsprechen dem Tier in Dan 7,7. Doch nicht Titus war

I Abschnitt

2. Abschnitt



7 Wochen



49 Jahre

62 Wochen



434 Jahre

Wiederaufbau Jerusalems

Neh 4, 7-14

Nur das Ende dieses Abschnitts wird erwähnt. Der Kreuzestod Jesu →

Dan 9,26

der kommende Fürst, denn hier wird zunächst nur von dem „Volk“ des kommenden Fürsten gesprochen. Der „kommende Fürst“ ist das Oberhaupt des in der Zukunft wiedererstehenden Römischen Reiches. In Offb 13,1 wird er als das Tier, das aus dem Meer aufsteigt, bezeichnet (vgl. Dan 7,7). Dieser kommende Fürst wird nach Dan 9,27 „einen festen Bund mit den Vielen schließen für eine Woche“. Die „Vielen“ sind die Juden, d. h. der wiedererstandene Staat Israel. Die Ereignisse während dieser einen, der 70. Woche werden im Buch der Offenbarung in den Kapiteln 6–19 im Einzelnen beschrieben.

Die letzte, die 70. Woche (= 7 Jahre) wird nun wieder unterteilt in jeweils 3,5 Jahre = 42 Monate oder „eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit“ (Dan 7,25; 9,25; 12,7; Offb 11,2,3; 12,6.14; 13,5). In der zweiten Hälfte der 70. Woche („zur Hälfte der Woche“) wird der Antichrist (1. Joh 2,18) oder der „Verwüster“ (Dan 9,27) oder „der Mensch der Sünde“ (2. Thes 2,3) oder „der Sohn des Verderbens“ (2. Thes 2,3) oder „der Gesetzlose“ (2. Thes 2,8) als das Tier, das aus der Erde aufsteigt (Offb 13,11), auftreten. Die 70. Woche (insbesondere die zweite Hälfte) ist auch gleichzusetzen mit dem „Tag des Zorns“ (Offb 6,17), der „Stunde der Versuchung“

„Und so besitzen wir das prophetische Wort befestigt, auf welches zu achten ihr wohl tut, als auf eine Lampe, welche an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen“

(2. Petr 1,19)

(Offb 3,10) und der „großen Drangsal“ (Mt 24,9; Offb 7,14 u. a.).

Am Ende der 70. (Jahr-) Woche findet das „Gericht der Lebendigen“ statt (Mt 25,31ff.), wenn der Herr mit Seiner geliebten Braut in großer Macht und Herrlichkeit erscheinen wird (Offb 19,11ff.).

Die jetzige Zeit, „der Tag des Heils“ oder auch der Tag der Gnade, ist in der Geschichte Israels ausgeklammert, denn das Volk Israel ist infolge der Verwerfung seines Messias gegenwärtig das „Lo-Ammi“, das „Nicht-mein-Volk“ nach Hosea 2,9.23. Mit Beginn der 70. Woche wird Gott jedoch den Faden der Geschichte mit Seinem irdischen Volk wieder aufnehmen, um dessen gläubigen „Überrest“ am Ende der 70. Woche in die wunderbaren Segnungen des Tausendjährigen Friedensreiches einzuführen, in dem unser Herr als der „König der Könige“ regieren wird – und wir mit Ihm.

E. Fischbach

